

trans·o·flex

magazin

Mehr Logistik, mehr Länder, mehr Service

*Was sich für trans-o-flex-Kunden durch die
GEODIS-Übernahme verbessert*

Folgen Sie uns:   

Nach Infokampagne

Abstellerlaubnis bei
Empfängern heiß begehrt

Online jederzeit buchen

Mit tof.now auch nach Irland,
Griechenland und Zypern versenden

Grüne Logistik für Tierärzte

Warum VetLogOne auf orange Kunst-
stoffpaletten und Mehrwegboxen setzt



Mit höchster Bringlichkeit ist eine Wortschöpfung, die das Einzigartige der trans-o-flex-Dienstleistung unterstreicht. Sie verbindet Dringlichkeit mit Präzision, Innovation und Zuverlässigkeit in der Lieferung.

„Weil es wichtig ist“

Erfolgreiche Kampagne neu aufgelegt und erweitert

Sie haben das Interesse für trans-o-flex und seine Lösungen geweckt, zu Besuchen der Website und schließlich zu zahlreichen Vertriebsgesprächen geführt. Die Rede ist von vier Anzeigenmotiven, mit denen trans-o-flex im letzten Jahr auf seine Kompetenz für wichtige, sensible und eilige Transporte aufmerksam gemacht hat. In diesem Jahr wurde die erfolgreiche Internetkampagne weitergeführt und ergänzt. „Der bisherigen Kernaussage „weil es wichtig ist“ haben wir in diesem Jahr vier neue Motive mit dem Slogan „mit höchster Bring-

lichkeit“ an die Seite gestellt“, sagt Lutz Blankenfeldt, Geschäftsbereichsleiter Strategie, Commercial und Marketing bei trans-o-flex. „Wir machen damit deutlich, dass trans-o-flex ein vertrauenswürdiger Teil der Wertschöpfungskette ist und dass man mit trans-o-flex einen Partner an der Seite hat, der Expresslieferungen zuverlässig und effizient abwickelt, damit man sich auf sein eigenes Kerngeschäft konzentrieren kann.“ Die Motive werden auf LinkedIn angezeigt.

Impressum

trans-o-flex-Magazin, Herbst 2023

Herausgeber:
trans-o-flex Express GmbH & Co. KGaA
Hertzstr. 10
69469 Weinheim
trans-o-flex.com

Verantwortlich i.S.d.P.: Sabine Kolaric

Redaktion: Sabine Kolaric,
Ludwig M. Cremer

Gestaltung:

bfw tailoredmade communication GmbH, Angelika Szigeti, Sandra Hanewald

Druck: ABT Print und Medien GmbH
Bruchsaler Straße 5, 69469 Weinheim

Fotos und Illustrationen: Freepik (Titel, 8, 12–13, 15, 23, 24), iStock/Nico-ElNino (6–7), iStock/sesame (7), AdobeStock/Dario Lo Presti (9), iStock/bauhaus1000 (10), iStock/THEPALMER (10), iStock/AlexandrBognat (11), GEODIS (14, 18), GEODIS/HAAAS Benjamin (17), GEODIS/C. Thomas (19), iStock/gorodenkoff (20–23), iStock/sefa ozel (22), VetLogOne (25–27), Smart Container Loop (28, 29), Geniki Taxydromiki (30–31).

Das trans-o-flex-Magazin erscheint in einer Auflage von 5.500 Stück. Die im Magazin veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung der Inhalte oder Fotos ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann es zu fehlerhaften Angaben kommen. Die Angaben in diesem Magazin ersetzen in keinem Fall die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der trans-o-flex-Gesellschaften. Aus Gründen der Lesbarkeit wird zur Personenbezeichnung das Maskulinum verwendet (z. B. der Kunde). Diese Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.



Liebe Leserinnen und Leser,

nun gehört trans-o-flex seit März dieses Jahres offiziell zum französischen, weltweit agierenden Logistikkonzern GEODIS. Und weil sich viele Kunden fragen, was sich dadurch verändern wird oder sogar bereits verändert hat, widmen wir diesem Thema die Titelseite dieses Magazins. Der GEODIS-Top-Manager Thomas Kraus und ich beantworten darin die wichtigsten Fragen, die Kunden uns zu diesem Thema gestellt haben. Ohne diese Antworten vorwegzunehmen, möchte ich bereits an dieser Stelle einige strategische Punkte nennen, die angesichts der neuen Lage von zentraler Bedeutung sind.

Der Verkauf an GEODIS war und ist eine strategische Weichenstellung. Verkauft wurde ganz bewusst an einen Investor, der nicht nur finanzielle, sondern eigene logistische Interessen hat sowie großes logistisches Know-how. Der seinen Kunden hilft, weltweit erfolgreiche Logistikketten aufzubauen, aber speziell in Deutschland noch ein Netz gebrauchen kann, in dem beispielsweise sensible Express-Sendungen schnell, zuverlässig und kostengünstig abgeholt und zugestellt werden. Der dieses Netz mit seinen zusätzlichen Transportaufträgen stärkt und seinen Kunden durch das neue Netz gleichzeitig einen besseren Service bieten kann. Der nicht zuletzt selbst von Mengen profitiert, die aus Deutschland kommen.

Diese gegenseitige Stärkung kam genau zur richtigen Zeit. Denn die derzeitige konjunkturelle Lage bedeutet für alle Logistikdienstleister: Die Mengen nehmen ab. Dank der Synergien mit GEODIS kann trans-o-flex diese Entwicklung mindestens abfedern, möglicherweise sogar komplett ausgleichen. Unser Netz profitiert bereits von den ersten Luftfrachtsendungen, die wir für GEODIS in Deutschland zugestellt haben und von den ersten Sendungen, die wir im GEODIS-Auftrag irgendwo in Deutschland abholen und dann zu einem Seehafen bringen, wo sie von

GEODIS für den Kunden weltweit verschifft werden. Solche Sendungen wären normalerweise an trans-o-flex vorbeigegangen. Sie passen aber durchaus in unser System. Und sie sind erst der Anfang. Welche Möglichkeiten für Sie als Kunde ab Herbst beispielsweise in Frankreich neu entstehen, welche Einsparpotenziale Sie international durch Umstellung auf multimodale Logistikketten erzielen können, die von GEODIS organisiert werden, das und noch mehr erfahren Sie ab Seite 12.

Hier nur noch eine Bemerkung zu dem Thema. Neben den operativen Vorteilen und den Kostenvorteilen, die wir mit neuen Mengen und Sie mit neuen Möglichkeiten des gemeinsamen Produktportfolios erzielen können, bedeutet der Gesellschafter GEODIS eine finanzielle Stärkung. Das ist vor allem im Blick auf Investitionen in Zeiten knapper werdenden Geldes ein nicht zu unterschätzender Vorteil. So werden wir die erheblichen Investitionen stemmen können, mit denen wir uns an die Spitze der Entwicklung in der Logistik setzen wollen. Priorität haben dabei für uns die Bereiche IT und Fuhrpark. In der IT haben wir als einer der Pioniere in der Logistik den ersten digitalen Zwilling entwickelt und werden dieses und weitere KI-Themen vorantreiben (siehe Seite 20). Der Fuhrpark ist unser größter Hebel im Hinblick auf mehr Nachhaltigkeit und wird sich in den nächsten fünf bis zehn Jahren nach unserer Einschätzung komplett verändern. Wir bereiten uns darauf vor und sind dafür gewappnet – gemeinsam mit GEODIS.

Wolfgang P. Albeck
Vorsitzender der Geschäftsführung

2

Medikation mit höchster Bringlichkeit

trans-o-flex Expresslieferungen.
Weil es wichtig ist.



20

6



25

7



News

- 2 **„Weil es wichtig ist“** • Erfolgreiche Kampagne neu aufgelegt und erweitert
- 6 **Sicherheitsstandards** • Fünf weitere Standorte nach TAPA zertifiziert
- 6 **Höchste Kundenzufriedenheit** • Ausgezeichnet: gleich drei B2B-Awards abgeräumt
- 6 **29 Standorte geprüft** • Besonders erfolgreiche GDP-Zertifizierung
- 7 **Internationale Sendungen** • Qualitätswettbewerb zum siebten Mal gewonnen
- 7 **Kundenbefragung** • „trans-o-flex ist schneller als andere“
- 8 **Onlineshop für Transporte** • Sie wollen Irland, Griechenland oder Zypern buchen? tof.now macht's möglich!
- 9 **Klimaschutz und Mautgebühren** • Mit trans-o-flex transparent Emissionen ausgleichen
- 10 **Für mehr Artenvielfalt** • Logistik-Service in Alzenau: vierter Standort mit Bienen
- 10 **Kompensation** • Für Messebesuche 92 Lärchen gepflanzt
- 11 **Nachhaltigkeitsbericht** • CO₂-Emissionen um 10 Prozent gesenkt
- 11 **Grüne Auslieferstation** • ThermoMed Austria baut in der Steiermark



Strategie

- 12** *Titelthema* • Wie trans-o-flex-Kunden vom weltweiten GEODIS-Netz profitieren

Digitalisierung

- 20** *Neue Verbesserungspotenziale heben* • Wie digitale Zwillinge die Logistik verändern
- 24** *Ergebnisse Infokampagne* • Digitale Abstellerlaubnis bei Empfängern begehrt

Nachhaltigkeit

- 25** *Logistik für Tierärzte* • Warum VetLogOne orange Paletten aus Kunststoff einsetzt
- 28** *Erheblich weniger CO₂-Emissionen* • Mehrwegboxen in der Pharmadistribution: MSD knackt die Millionengrenze

International

- 30** *Neuer Partner* • Internationaler B2B- und B2C-Service jetzt auch in Griechenland und auf Zypern

Sicherheitsstandards

Fünf weitere Standorte nach TAPA zertifiziert

In diesem Jahr wurden bisher fünf weitere Standorte des trans-o-flex-Netzwerks nach TAPA FSR C 2020 zertifiziert. In Deutschland haben Kassel, Freising und Dettingen an der Iller das Zertifikat erhalten. In Österreich sind nun auch Großebersdorf und Regau nach den anspruchsvollen Sicherheitsnormen zertifiziert.



TAPA steht für Transported Asset Protection Association und ist eine von Versendern getragene, unabhängige Organisation, die

weltweit höchste Sicherheitsstandards im Transport etabliert hat. „Die TAPA-Zertifikate sind für uns nicht nur ein Beleg für die hohen Sicherheitsstandards bei trans-o-flex“, erläutert trans-o-flex-Chef Wolfgang P. Albeck. „Wir nutzen die Zertifizierungen vielmehr, um die Sicherheit unserer Prozesse und Anlagen systematisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln.“



Höchste Kundenzufriedenheit

Ausgezeichnet: gleich drei B2B-Awards abgeräumt

Bereits zum zweiten Mal wurde trans-o-flex 2023 mit dem Deutschen B2B-Award ausgezeichnet – und diesmal gleich dreifach. Das deutschlandweite B2B-Ranking betrachtet die drei Bereiche Kundenzufriedenheit, Kundenservice und Preis-Leistungs-Verhältnis. Dafür wurden mehr als 100.000 Urteile von Entscheidern zu insgesamt 1.347 Unternehmen aus 100 Branchen eingeholt. trans-o-flex erreichte in der Branche „Mobilität, Reisen & Logistik“ Platz 1 für Kundenzufriedenheit, Platz 2 im Kundenservice und Platz 3 für das Preis-Leistungs-Verhältnis.

29 Standorte geprüft

Besonders erfolgreiche GDP-Zertifizierung

Der TÜV-Süd hat im Juli insgesamt 29 Standorte der trans-o-flex-Gruppe geprüft. Ergebnis: Alle Standorte arbeiten entsprechend der GDP-Richtlinie der EU. „Und nicht nur das: Weil die Ergebnisse so gut waren und wir so viele Standorte überprüfen ließen, ist die nächste Rezertifizierung erst 2025 fällig und nicht wie sonst schon in einem Jahr“, sagt trans-o-flex-CEO Wolfgang P. Albeck. „Der große Aufwand in diesem Jahr hat sich damit auf jeden Fall



gelohnt.“ Zu den Prüfpunkten der TÜV-Fachleute zählten Qualitätskontrolle, Schulungen, Sicherheit, Sauberkeit, die aktive Temperierung bei 15 bis 25 Grad Celsius und bei 2 bis 8 Grad Celsius sowie die internen Überwachungsverfahren.

Internationale Sendungen

Qualitätswettbewerb zum siebten Mal gewonnen

Für seine Leistungen im internationalen europäischen EURODIS-Netzwerk hat der Expressdienst trans-o-flex zum siebten Mal in Folge den jährlich vergebenen Qualitätspreis erhalten. „Qualität ist das einzige Existenzrecht eines Logistikdienstleisters“, meinte trans-o-flex-CEO Wolfgang P. Albeck bei der Verleihung der Auszeichnung. Sie sei eine Bestätigung, die doppelt wichtig ist: „Zum einen ist der Preis ein Beleg dafür, dass unsere Prozesse dauerhaft für sichere und zuverlässige Transporte sorgen. Zum anderen ist das eine großartige Anerkennung der Leistung unserer gesamten Mannschaft.“

Der jährlich vergebene Preis für die beste operative Qualität im EURODIS-Verbund ist der wichtigste Maßstab für die operative Exzellenz des in 38 europäischen Ländern vertretenen Netzes. Er basiert ausschließlich auf der Messung und Analyse harter Fakten wie dem Pro-



Jens Reibold gratuliert Wolfgang P. Albeck, CEO des Expressdienstes trans-o-flex, zum erneuten Gewinn des EURODIS-Qualitätspreises. Reibold ist Geschäftsführer der EURODIS GmbH, die das internationale, straßengeführte Netz für gemeinsame Transporte von Paketen und Paletten in 38 europäischen Ländern steuert.

zentsatz gescannter Sendungen, auf pünktlicher und vollständiger Datenübermittlung sowie Sendungsinformationen bis hin zum Ablieferbeleg mit Unterschrift des Empfängers.

All diese Daten werden in Echtzeit erhoben und täglich analysiert, um die operativen Abläufe zu kontrollieren, zu steuern und kontinuierlich zu verbessern.

Kundenbefragung

„trans-o-flex ist schneller als andere“

Die Schnelligkeit ist dasjenige Kriterium, mit dem sich trans-o-flex am klarsten von anderen Dienstleistern abhebt. Das ergibt die Auswertung der Kundenbefragungen im ersten Halbjahr 2023. Danach gaben im ersten Quartal 88 Prozent der Befragten an, dass trans-o-flex schneller als andere Dienstleister arbeitet. Im zweiten Quartal waren es 85 Prozent. Gleichzeitig gehört Schnelligkeit zu denjenigen Anforderungen, die den trans-o-flex-Kunden am wichtigsten sind. Auf der Schulnotenskala von 1 (sehr wichtig) bis 6 (unwichtig) bewerteten die Kunden die Wichtigkeit einer kurzen Laufzeit mit 1,4 (1. Quartal) und 1,3 (2. Quartal). Damit entspricht die aktuelle Bewertung der Schnelligkeit dem langjährigen Trend dieses Werts, der 1,3 beträgt. Wichtiger als die Laufzeit einer Sendung ist den trans-o-flex-Kunden lediglich die Zufriedenheit der Empfänger. Hier liegt der Langzeittrend bei 1,2.



„Die Rückmeldung unserer Kunden ist eine tolle Motivation für unseren Job“, sagt Lutz Blankenfeldt, in dessen Verantwortungsbereich die Kundenbefragungen fallen. Das gilt für den Geschäftsbereichsleiter Strategie, Commercial und Marketing in beide Richtungen. „Wenn wir Bestätigung erfahren, freuen wir uns. Und wenn wir gesagt bekommen, dass wir da und dort besser performen könnten, dann gehen wir der Sache nach und verändern, was uns möglich ist. Unsere Kunden können sicher sein, dass die regelmäßige Kundenbefragung sehr ernst genommen wird und Konsequenzen hat. Sie hat sich inzwischen zu einem der wichtigsten Werkzeuge entwickelt, das uns Ansatzpunkte für Verbesserungen zeigt.“



Onlineshop für Transporte

Sie wollen Irland, Griechenland oder Zypern buchen? tof.now macht's möglich!

Seit August kann tof.now mehr. Über das Online-Buchungstool von trans-o-flex können jetzt jederzeit auch Sendungen nach Irland, Griechenland und Zypern beauftragt werden. Denn erstmals hat EURODIS, das internationale europäische Straßennetzwerk für Kombifrachtsendungen, einen Partner in Griechenland und auf Zypern (Details im Partnerbericht dieses Magazins auf Seite 30). Außerdem wurde die IT-Anbindung mit dem für Irland zuständigen Partner so verbessert, dass auch dorthin Online-Buchungen möglich sind.

Bei tof.now handelt es sich um eines der modernsten Online-Buchungssysteme der Logistikbranche. Ursprünglich war es für den spontanen Versand einzelner Pakete oder kleinerer Mengen konzipiert worden. Es erleichtert aber auch regelmäßigen

Kunden die Zusammenarbeit mit trans-o-flex, macht Versandaufträge noch schneller und effizienter. Das betrifft beispielsweise Kunden, deren Logistikabteilung zwar ein eigenes Versandsystem nutzt, bei denen aber auch andere Abteilungen immer wieder mal Sendungen verschicken und dabei keinen Zugriff auf dieses Versandsystem haben. Ihnen steht mit tof.now ein Buchungssystem zur Verfügung, das Kunden höchste Produktvielfalt bietet und trotzdem schnell und einfach zu bedienen ist. All das gilt jetzt auch für Griechenland, Zypern und Irland.



Versand planen, bestätigen, fertig! Der Link führt nicht nur zu mehr Infos über das Online-Tool tof.now, sondern dort kann man auch gleich einen Versandauftrag starten: bit.ly/tof-now.

Klimaschutz und Mautgebühren

Mit trans-o-flex transparent Emissionen ausgleichen

Weil die Lkw-Maut ab Dezember dieses Jahres vor allem anhand des CO₂-Ausstoßes eines Fahrzeugs berechnet wird, fragen sich manche Kunden, ob sie mit Maut und CO₂-Floater nicht doppelt an den Klimakosten ihrer Transporte beteiligt werden. „Die Verunsicherung ist verständlich, weil in beiden Fällen von CO₂ die Rede ist“, sagt CEO Wolfgang P. Albeck. Er ist in der Geschäftsführung für das Thema Nachhaltigkeit bei trans-o-flex verantwortlich. „Aber die Wirkung und der Zweck beider Gebühren sind komplett andere.“

Zweck der CO₂-Komponente der Maut ist, Straßentransporte generell zu verteuern. Dabei weicht die Bundesregierung vom bisherigen Grundsatz „Straße finanziert Straße“ ab und erhebt eine nicht zweckgebundene Zusatzkomponente über die Maut. Die zusätzlichen Einnahmen sollen auch für die Förderung von Nutzfahrzeugen mit klimaschonenden Antrieben und den Ausbau der dazugehörigen Tank- und Ladeinfrastruktur genutzt werden, überwiegend sollen sie allerdings dem Ausbau des Schienennetzes zugutekommen. „Der CO₂-Floater von trans-o-flex sorgt hingegen dafür, dass die CO₂-Emissionen, die durch den Transport der Waren unserer Kunden entstehen, kompensiert werden. Es ist eine verursachergerechte Abgabe, die heute schon das Klima schützt und die Klimabilanz unserer Kunden verbessert.“ Denn mit den Einnahmen aus dem CO₂-Floater werden gezielt Emissionszertifikate von Projekten erworben, durch die nachweislich der Ausstoß von CO₂ vermieden wurde.

„Die Wirkung unseres Ansatzes ist nicht nur schneller, sondern auch umfassender“, erläutert Albeck. Während die CO₂-abhängige Maut lediglich den Transport in den Blick nehme, beziehe sich der CO₂-Floater von trans-o-flex auf die gesamte

Logistikkette von trans-o-flex. „Weil wir seit Jahren eine umfassende CO₂-Bilanzierung entwickelt haben, wissen wir nicht nur genau, welchen CO₂-Ausstoß der Transport verursacht, sondern auch der Umschlag, der Betrieb von Büros, die Temperierung unserer Hallen oder unsere Dienstfahrten. Wir investieren, um die Klimabelastung in allen Bereichen kontinuierlich zu minimieren, und das, was derzeit nicht zu vermeiden ist, wollen wir zu 100 Prozent ausgleichen. Das ist für uns generationengerechte Logistik.“

Beim CO₂-Floater profitieren die trans-o-flex-Kunden – anders als bei der Maut – nicht nur von Investitionen in emissionsärmere Fahrzeuge, sondern zusätzlich von Investitionen in moderne Umschlaganlagen und der Nutzung von Ökostrom. Der CO₂-Floater setzt sich aus zwei transparenten Faktoren zusammen: dem CO₂-Faktor und dem von der Bundesregierung festgelegten Zertifikatspreis für CO₂-produzierende Unternehmen je Tonne. Der CO₂-Faktor errechnet sich, indem die Gesamtemission eines Netzwerks (trans-o-flex Express oder trans-o-flex ThermoMed) durch das Transportgewicht aller in diesem Netz transportierten Sendungen geteilt wird. Die konkrete Höhe des CO₂-Floaters ergibt sich dann in zwei Schritten: erstens durch das Produkt von CO₂-Faktor und dem regierungsamtlich festgelegten Zertifikatspreis. Zweitens muss der so errechnete Preis pro transportiertem Kilogramm nur noch mit dem Gewicht der Sendungsmenge jedes Kunden multipliziert werden und ergibt dann den kundenbezogenen CO₂-Emissionsausgleichspreis. „Und wenn wir bei gleichem Zertifikatspreis die CO₂-Effizienz verbessern, dann sinkt auch die Höhe des CO₂-Emissionsausgleichspreises“, so Albeck.



Für mehr Artenvielfalt

Logistik-Service in Alzenau: vierter Standort mit Bienen

Seit Februar summen auch am Logistikstandort in Alzenau Bienen. Sie stellen die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen im Umkreis von drei Kilometern sicher. Für dieses Projekt im Zuge des Einsatzes für größere Artenvielfalt kooperiert die trans-o-flex Logistik-Service mit einem lokalen Imker, der am Feldrand hinter dem Lager einen Bienenstock aufgestellt hat. Der Imker übernimmt die Pflege der Bienen, trans-o-flex trägt die Kosten dafür und erhält außerdem jährlich 24 Kilo Honig. Insgesamt sind es damit nun fünf Bienenstöcke, die an den trans-o-flex-Standorten Dettingen, Koblenz, Köln und Alzenau eine Heimat gefunden haben.



Pinus Larix



Kompensation

Für Messebesuche 92 Lärchen gepflanzt

So können Messebesuche nachhaltiger werden: trans-o-flex hat in diesem Jahr alle CO₂-Emissionen ausgeglichen, die durch die An- und Abreise der eigenen Mitarbeiter zur transport logistic in München entstanden sind und ebenso die der Kunden, die vor der Messe Termine am Stand vereinbart hatten. Die Kompensation fand mit Hilfe der Organisation Tree-nation statt, die so 92 europäische Lärchen in Frankreich pflanzen konnte.

Nachhaltigkeitsbericht

CO₂-Emissionen um 10 Prozent gesenkt

trans-o-flex hat 2022 die CO₂-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent gesenkt. Die absolute Menge der eingesparten Emissionen betrug 13.381 Tonnen. Das berichtet das Unternehmen in seinem aktuellen Nachhaltigkeitsbericht. „Um diesen großen Schritt zu machen, haben wir uns strategisch mit einer eigenen ESG-Abteilung neu aufgestellt und drehen buchstäblich jeden Stein um“, sagt Wolfgang P. Albeck, CEO von trans-o-flex mit Blick auf zahlreiche Verbesserungen bei Standorten, Sortieranlagen oder Erdwärmenutzung. „Im neuesten Nachhaltigkeitsbericht dokumentieren wir als einer der wenigen Logistikdienstleister nach dem GRI-Standard und damit in höchstem Maße transparent, wie sich trans-o-flex in allen drei Bereichen Environment, Social und Governance (ESG) im letzten Jahr entwickelt hat. Auf die erreichten Fortschritte können wir im gesamten Unternehmen stolz sein.“



Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht von trans-o-flex für das Jahr 2022 steht in Kürze als Download unter bit.ly/tof_nachhaltig zur Verfügung.

Grüne Auslieferstation

ThermoMed Austria baut in der Steiermark

Am 5. September war die Grundsteinlegung, für März 2024 ist bereits die Inbetriebnahme geplant. Die Rede ist von einem neuen österreichischen ThermoMed-Standort in Lebring in der Steiermark. Hier wird auf einem 10.000 Quadratmeter großen Grundstück ein Auslieferstandort gebaut, der den bisherigen Standort in Kalsdorf bei Graz ersetzen wird. „Die gesamte Halle ist im Ambient-Bereich von 15 bis 25 Grad temperiert, die Kühltendungen werden in einem in die Halle integrierten Bereich gehandelt“, erläutert Eugen Günther, Sprecher der Geschäftsführung bei ThermoMed Austria und Geschäftsführer Vertrieb in Deutschland. „Der neue Standort ist ein wichtiger Schritt in der Modernisierung, Beschleunigung und Effizienzsteigerung unserer Prozesse.“ Ein Großteil der Energie für die Temperierung der Halle und



die Sortieranlage kommt von einer eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach. Auch zum Heizen im Winter wird keine fossile Energie genutzt, sondern eine elektrisch betriebene Wärmepumpe. Eine Regenwasser-Versickerungsanlage entlastet die örtliche Kläranlage und spart Wasserkosten. Zehn Tore für Lkw und 14 für Zustellfahrzeuge ermöglichen eine schnelle Be- und Entladung. Lebring liegt verkehrsgünstig an der österreichischen Nord-Süd-Autobahn A9.

Titelthema

Wie trans-o-flex-Kunden vom weltweiten GEODIS-Netz profitieren



Top-Manager Thomas Kraus und Wolfgang P. Albeck beantworten Fragen von Kunden, wie die Zusammenarbeit beider Unternehmen konkretisiert werden soll: Sichtbare Veränderungen wird es zuerst auf der Achse zwischen Deutschland und Frankreich geben – Erste Transporte sind schon umgestellt – Bei der schrittweisen Erweiterung des Portfolios gilt: Qualität hat Vorrang vor neuen Mengen – Kunden haben durch den Zusammenschluss von trans-o-flex und GEODIS Zugang zu dem weltweiten Netzwerk von Freight Forwarding und zur Expertise in Contract Logistics.



Seitdem der französische Konzern GEODIS Gesellschafter von trans-o-flex ist, gibt es in der trans-o-flex-Kundschaft ein beherrschendes Thema: Wie werden sich der Service und das Angebot von trans-o-flex verändern? Bleibt das Unternehmen selbstständig? Mit welchen konkreten Vorteilen können Kunden wann rechnen? Diese und weitere Fragen hat die Redaktion dieses Magazins gesammelt und den Top-Managern Thomas Kraus und Wolfgang P. Albeck vorgelegt. Kraus ist Präsident und Chief Executive Officer (CEO) der Region EUROPE im GEODIS-Konzern. Albeck ist der CEO von trans-o-flex. Hier sind ihre Antworten.



Wolfgang P. Albeck,
Vorsitzender der Geschäftsführung von trans-o-flex

Es ist mir klar, dass sich bei einer Unternehmensübernahme nicht gleich alles ändert. Aber ich würde schon gerne wissen, was der Verkauf von trans-o-flex an GEODIS für mich als Kunde bedeutet. Wir haben bisher keine Veränderung bemerkt.

Albeck: Das ist doch zuerst einmal ein gutes Zeichen! Denn bei vielen Übernahmen wird so viel integriert, neu organisiert und umgebaut, dass die bewährte Qualität darunter leidet. Wir haben uns vorgenommen, dass genau das nicht passieren darf. Denn trans-o-flex lebt bekanntlich von seiner Qualität, davon, dass unsere Logistik einen Unterschied macht.



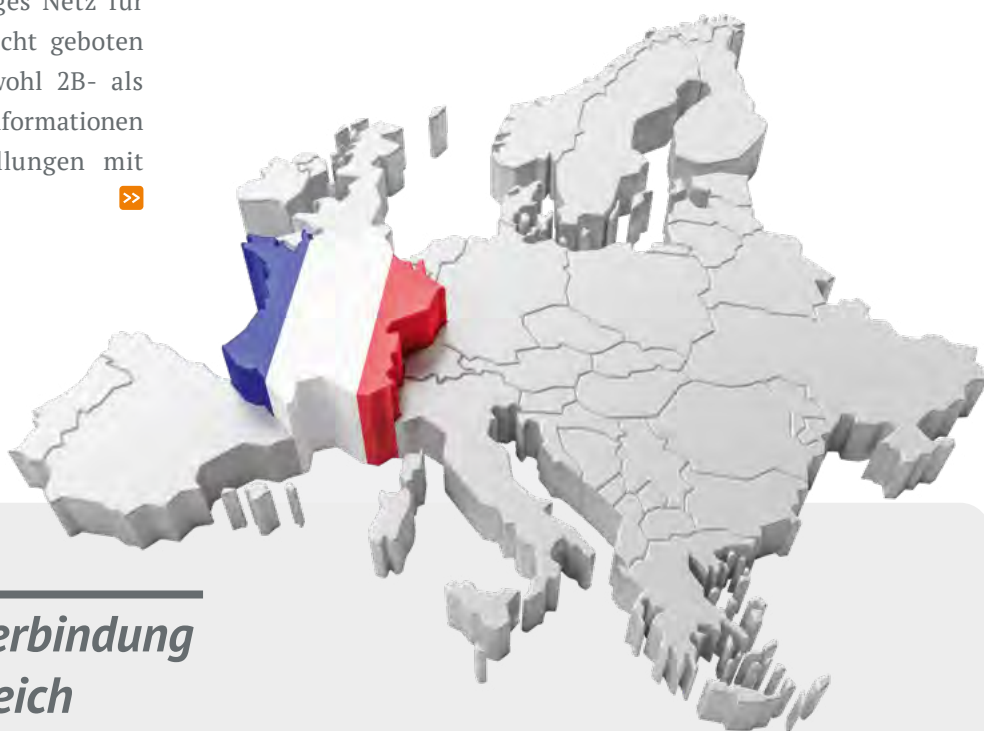
Thomas Kraus, Präsident und
Chief Executive Officer
(CEO) der Region EUROPE
im GEODIS-Konzern

Sie haben angekündigt, Synergien zwischen GEODIS und trans-o-flex zu ziehen, die Internationalisierung von trans-o-flex zu beschleunigen und das Produktportfolio zu erweitern. Wie soll das konkret aussehen und wie lange wird das noch dauern?

Kraus: Wir haben bereits begonnen, Synergien für die Kunden beider Firmen zu identifizieren und unser Service-Portfolio entsprechend anzupassen. Ein erster wichtiger Meilenstein dabei ist der Ausbau des Handels und der Transporte zwischen Deutschland und Frankreich. Zudem sind erste GEODIS-Luftfrachtsendungen nach Deutschland bereits durch trans-o-flex zugestellt worden. Der Vorteil für GEODIS und unsere Kunden ist hierbei vor allem die Möglichkeit, die Sendungen nahtlos in das trans-o-flex-Netz einspeisen zu können und zu wissen, dass die Sendungen sicher und schnell ausgeliefert werden. Für trans-o-flex bedeutet dies eine bessere Netzauslastung.

Albeck: Auch in der anderen Richtung werden wir im Herbst Umstellungen vornehmen. So lassen wir trans-o-flex-Sendungen aus Deutschland nach Frankreich dort schon in Kürze über das GEODIS-Netz zustellen. Damit können wir die Leistungsfähigkeit des aus unserer Sicht besten französischen

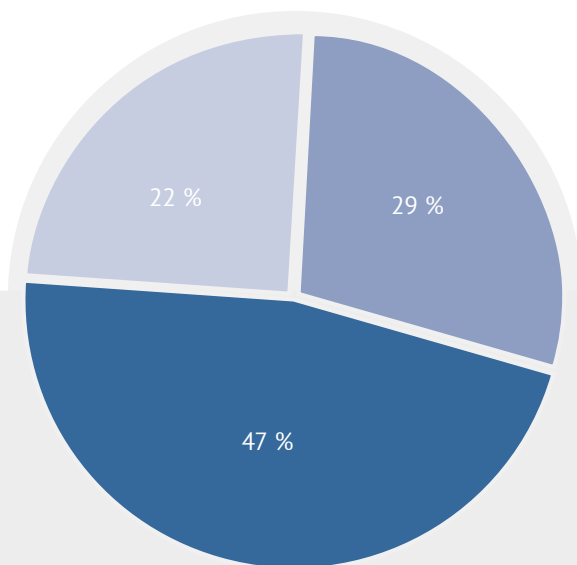
Verteil- und Expressdienstes nutzen. Im Geschäftsbereich Distribution & Express von GEODIS in Frankreich arbeiten 8.700 Mitarbeiter an 110 Standorten. Auf 6.000 Touren werden täglich mehr als 120.000 Empfänger erreicht und pro Jahr rund 100 Millionen Pakete zugestellt. Für trans-o-flex-Kunden bedeutet das nur ein einziges Netz für Pakete und Paletten, was bisher nicht geboten werden konnte. Außerdem sind sowohl 2B- als auch 2C-Sendungen möglich, Vorabinformationen der Empfänger oder Expresszustellungen mit verschiedenen Zeitoptionen. >>



Vorteile der neuen Verbindung von und nach Frankreich

Der Expressdienst GEODIS Distribution & Express wird ab Herbst Paket- und Palettensendungen von trans-o-flex-Kunden in Frankreich zustellen und gleichzeitig Sendungen nach Deutschland schicken. Aus dieser Umstellung ergeben sich zahlreiche Vorteile:

- ▶ Anders als bisher können Pakete und Paletten auch in Frankreich in einem Netz transportiert und zugestellt werden. Der Empfänger hat nur eine Anlieferung.
- ▶ Alle Adressen auf dem französischen Festland werden innerhalb von 48 Stunden ab der Abholung in Deutschland bedient. Daneben gibt es zahlreiche Express- und Zusatzoptionen. Dazu zählt etwa die Zustellung an einem bestimmten Tag, in einem bestimmten Zeitfenster oder auch am Samstagmorgen. Der Empfänger kann vorab über die voraussichtliche Ankunftszeit informiert werden. Nicht zuletzt ist eine Just-in-Time-Auslieferung möglich (15 Minuten Zeitfenster).
- ▶ GEODIS erledigt mit seinem Netz nicht nur 2B-, sondern auch 2C-Zustellungen.
- ▶ Gefahrguttransporte sind möglich, auch für kennzeichnungspflichtiges Gefahrgut.
- ▶ GEODIS gilt als Marktführer in Frankreich und bedient im Auftrag von 60.000 Kunden täglich rund 120.000 Empfänger. Rückgrat der hohen Qualität des Netzwerks sind 110 Stationen, von denen aus 8.700 Mitarbeiter jährlich rund 100 Millionen Pakete ausliefern.
- ▶ Dank der GEODIS-Mengen aus Frankreich werden die Langstreckenverkehre in beiden Richtungen ausgelastet und das Netz in Deutschland wird verdichtet.



GEODIS: die drei stärksten Geschäftsbereiche

- Spedition
- Kontraktlogistik
- europaweite Straßentransporte

GEODIS in Zahlen: Logistiker mit Schwerpunkt bei internationalen Lösungen

Der französische Logistikkonzern GEODIS, zu dem trans-o-flex seit März 2023 gehört, hat 2022 einen Jahresumsatz von 13,7 Milliarden Euro erzielt. GEODIS ist in mehr als 60 Ländern mit fast 50.000 Mitarbeitern an insgesamt 900 Betriebsstätten selbst vertreten. Insgesamt werden rund 170 Länder der Welt bedient. 165.000 Kunden nutzen 7,9 Millionen Quadratmeter Lagerfläche. Die drei stärksten Geschäftsbereiche sind Spedition, Kontraktlogistik sowie europaweite Straßentransporte. Mit 47 % des Umsatzes ist Spedition der größte Geschäftsbereich. Zu ihm gehören auch internationale Eisenbahnverkehre und die europäischen Short-Sea-Verkehre. 29 % entfallen auf die Kontraktlogistik und 22 % auf europaweite Straßentransporte.

Was planen Sie bei internationalen Pharmasendungen?

Albeck: Wir haben mit unserem neuen Gesellschafter vereinbart, dass wir gute bestehende Lösungen beibehalten, ergänzen und ausbauen werden. Für internationale aktiv temperaturgeführte Pharmasendungen haben wir das EUROTEMP-Netz, für nicht temperatursensible Waren haben wir weiterhin EURODIS. Und in allen Ländern, die wir weder mit dem einen noch mit dem anderen abdecken, können wir künftig auf Unterstützung durch GEODIS zählen.

Kraus: Das gilt übrigens nicht nur für Pharmasendungen, sondern auch für andere Güter, vor allem für sensible Produkte wie Kosmetik oder Elektronik. GEODIS hat für seine Kunden Branchenlösungen entwickelt und ist auf diverse Kernbranchen spezialisiert. Dazu gehören neben Healthcare beispielsweise auch Hightech sowie Fast Moving Consumer Goods (FMCG) mit Beauty und Kosmetik. Alle drei sind Branchen, in denen auch trans-o-flex stark vertreten und sehr leistungsfähig ist. Vor allem verfolgt GEODIS bei allen Branchenlösungen denselben Ansatz wie trans-o-flex: durch branchenspezifisches Know-how der Wachstumspartner unserer Kunden zu sein und ihnen zu helfen, über die Logistik Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Albeck: Ich möchte noch ein Beispiel ergänzen. Kunden können bei GEODIS ein globales, GDP-konformes Tür-zu-Tür-Netzwerk für die Zustellung von sensiblen Gütern der Pharma- und Gesundheitsbranche erwarten. Zusätzlich stehen GDP-konforme und lizenzierte Warenlager zur Verfügung.



Neben gebuchten Kapazitäten bei Airlines nutzt GEODIS für sein Luftfracht-Angebot auch eigenes Fluggerät: Der Fracht-Airbus A330-300 kann beispielsweise 62 Tonnen Ware mit einem Volumen von 480 Kubikmetern befördern.

Wird mein Ansprechpartner bei trans-o-flex auch Angebote für unsere Beschaffungslogistik aus Asien oder Amerika machen können?

Kraus: Das ist das Ziel. Etwa von und nach China punktet GEODIS damit, dass Kunden ihre Produkte je nach Spezifikation und Dringlichkeit wahlweise per Flugzeug, per Bahn oder per Schiff transportieren lassen können. GEODIS greift beispielsweise auf eigenes Fluggerät sowie ein vollständig kontrolliertes Luftfracht-Netzwerk zurück und ist somit flexibel für individuelle Kundenlösungen. Darüber hinaus bieten wir zahlreiche Lösungen für die Containerschifffahrt, für Eisenbahn- und multimodale Transporte an. Wir decken die gesamte Logistikkette von der Abholung bis zur Zustellung ab. Auch im Geschäftsbereich Kontraktlogistik stellt das GEODIS-Netz eine wesentliche Ergänzung zum nationalen trans-o-flex-Angebot bei Lagerung und Mehrwertdiensten dar. GEODIS verfügt über 360 Lager mit 7,9 Millionen Quadratmetern Fläche in 34 Ländern auf allen Kontinen-

ten. In Nordamerika haben wir uns erst in jüngster Zeit mit zwei Übernahmen verstärkt und beschäftigen dort derzeit mehr als 18.000 Mitarbeiter. Auch in Asien wurde das Angebot in den letzten Jahren weiter ausgebaut.

Albeck: Weil wir neue Angebote nicht aufschalten wollen, bevor wir sicher sind, dass sie nahtlos zu den bewährten Abläufen und Prozessen passen und deren Qualität nicht gefährden, lassen wir uns dafür noch Zeit. Die Vorbereitungen dafür laufen aber schon längst. Teams von GEODIS und trans-o-flex treffen sich bereits regelmäßig, um sich in gemeinsamen Arbeitssitzungen gegenseitig über das jeweilige Produktportfolio zu informieren, IT-Verbindungen zu knüpfen, betriebliche Abläufe und Anschlüsse zu definieren. >>

Sind mit den neuen Möglichkeiten auch Preisvorteile für die Kunden verbunden?

Albeck: Ja. Wir werden durch Netzverdichtung und alternative Logistikkonzepte Kosten senken. Und überall da können wir die Vorteile auch an Sie als Kunden weitergeben.

Kraus: Wir können den Kunden nun ein vielfältigeres Produktportfolio anbieten. Für Kunden, die beispielsweise ein Werk in Deutschland und eines in Spanien haben und bei denen Lieferungen zwischen beiden Werken bisher als reine Lkw-Verkehre organisiert werden, könnte die Umstellung von Straßentransporten auf Short-Sea-Verkehre interessant sein. Statt Ware mit einem Lkw von Spanien

nach Deutschland bringen zu lassen, können Sie einen Container – auch Reefer mit aktiver Temperierung sind möglich – von Bilbao nach Rotterdam schicken. Von dort bis nach Duisburg, wo die Ware dann über das trans-o-flex-Netz in Deutschland verteilt werden kann, ist es nur noch ein Katzensprung. Das Ganze ist zeitlich kaum länger, aber deutlich umweltfreundlicher und kostengünstiger. Der Short-Sea-Verkehr ist zudem weniger von Streiks beeinträchtigt als die Fahrt durch Frankreich. Und der Transport per Short Sea ist mindestens 25 Prozent günstiger als der reine Landtransport.

GEODIS bietet weltweit Tür-zu-Tür-Containertransporte an. Ein Netz von Experten in mehr als 120 Ländern steuert die Ganz- und Teilladungsaufträge.





Auch im medizinischen Bereich kann GEODIS dank seiner Herstellerlizenz beispielsweise Produkte neu verpacken.

Was sind die langfristigen Pläne von GEODIS mit trans-o-flex? Soll das Unternehmen in den GEODIS-Konzern integriert oder weiter selbstständig geführt werden?

Kraus: Was in 20 Jahren sein wird, das kann niemand sagen. Aber Stand heute kann ich sagen: trans-o-flex ist eine starke, erfolgreiche Marke, die wir nutzen wollen. Wir sind in Deutschland nun Marktführer beim Transport aktiv temperatgeführter Pharmaprodukte und profitieren von dem lückenlosen trans-o-flex-Netz für die letzte Meile. Zudem hat sich gezeigt, dass kleinere Einheiten effizienter zu führen sind als größere, weil sie schneller reagieren, näher am Kunden und oft auch innovativer sind. Nachteile kleinerer Organisationen, nämlich dass sie schlechtere Finanzierungs- und Internationalisierungsmöglichkeiten haben, können wir mit Konzernhilfe ausgleichen. Ich möchte abschließend betonen, dass trans-o-flex ein wichtiger Teil des GEODIS-Konzerns ist und somit auch Zugang zu unserem internationalen Netzwerk hat. Auf der Achse Frankreich-Deutschland zeigen wir bereits, welche konkreten Verbesserungen damit verbunden sein können. Das geht aber noch viel weiter, wie ein jüngstes Beispiel zeigt: Wir transportieren Güter aus Südkorea nach Europa per Containerschiff und Flugzeug, übernehmen alle notwendigen Prozesse der Lieferkette, etwa die Verzollung, und liefern in Deutschland direkt in die Apotheke, in das Krankenhaus oder an den Endkunden. Der gesamte Service kommt aus einer Hand. ■

Mehr Logistik, mehr Länder, mehr Branchen

Die Lager- und Mehrwertlogistik von trans-o-flex konzentriert sich bisher hauptsächlich auf spezielle Branchenlösungen und Kunden, die auch das Feinverteilungsnetz von trans-o-flex in Deutschland und Österreich nutzen. An fünf Standorten lagert die trans-o-flex Logistik-Service für sie Trockenware und aktiv temperatgeführte Produkte im Bereich 2 bis 8 Grad und 15 bis 25 Grad. Die Kunden profitieren dabei einerseits von ausgefeilten Lösungen für Pick-and-Pack, Qualitätskontrollen, Retourenmanagement, Displaybau, Umpacken oder Arzneimittel-Serialisierung. Andererseits erhalten sie einen nahtlosen Übergang in die trans-o-flex-Netze mit spätestmöglichen Cut-off-Zeiten und einem Service aus einer Hand.

Über GEODIS können künftig weitere Lagerstandorte in Deutschland und in mehr als 30 weiteren Ländern weltweit einbezogen werden.

Mit mehr als 300 Standorten und 7,9 Millionen Quadratmetern Lagerfläche in aller Welt ist GEODIS einer der Marktführer in der Kontraktlogistik. GEODIS bietet eine breite Palette von Dienstleistungen an, die Kunden dabei unterstützen, mit innovativen Lösungen beispielsweise die Warenströme kosteneffizient zu verwalten, die Lagerkosten zu senken und so die Effizienz der Lieferkette zu verbessern. Durch seine Fulfillment- und E-Fulfillment-Angebote ist GEODIS ein wichtiger Akteur im E-Commerce.

Neue Verbesserungspotenziale heben

Wie digitale Zwillinge die Logistik verändern

Das nächste große Ding in der IT-Entwicklung: trans-o-flex erschafft Digital Twins – Erstes Tool für Linienverkehr des Expressdienstes bereits fertiggestellt – Zweites Tool für Hallenumschlag in Arbeit – IT-Chef Stefan Thömmes: Wir setzen uns damit in der Logistik an die Spitze der Entwicklung



„Mit Hilfe von digitalen Zwillingen werden wir die nächsten großen Schritte in der Weiterentwicklung und Optimierung unserer Express- und Logistikdienstleistungen gehen“, sagt Stefan Thömmes. Der Geschäftsführer der trans-o-flex IT-Service GmbH ist überzeugt: „Digital Twins, wie sie in der Fachsprache gewöhnlich genannt werden, können auch optimierte Produkte und Prozesse nochmals deutlich verbessern.“ Sie haben nach Einschätzung von großen Beratungsgesellschaften wie Ernst & Young enormes Potenzial, gerade für die Logistik. Jedoch bedeutet die Erarbeitung von digitalen Zwillingen erhebliche IT- und Manpower-Investitionen, weil sie sehr komplex ist und große Mengen von Echtzeitdaten und ausgefeilte Analysetools gebraucht werden. Daher gibt es bisher nur ganz wenige Anwendungen in der Logistik. „trans-o-flex gehört zu den Pionieren auf diesem Feld. Wir haben bereits einen digitalen Zwilling entwickelt. Ein zweiter entsteht gerade.“

Was aber sind digitale Zwillinge eigentlich? Es sind virtuelle Abbilder von realen Dingen. Das können Produkte, Prozesse, Personen oder auch Orte sein. Ein digitaler Zwilling stellt das jeweilige reale Objekt zunächst genau dar. Indem er kontinuierlich mit Echtzeitdaten des realen Objekts, das er nachbildet, gefüttert wird, verändert er sich parallel zum Original. Das ist Voraussetzung, um dann in weiteren Schritten helfen zu können, das Original zu verbessern. Der große Vorteil dabei: Mit dem digitalen Zwilling können durch den Einsatz von Simulationen, maschinellem Lernen und Vorhersagen Veränderungen getestet werden, ohne sie real in der Praxis umsetzen zu müssen. Der digitale Zwilling liefert damit risikolos ganz konkrete Entscheidungshilfen für Veränderungen.

Das Konzept ist in nahezu allen Bereichen anwendbar, egal ob bei Triebwerken, Motoren oder eben bei Logistikprozessen. Ein Digital Twin wird eingesetzt, bevor beispielsweise ein





Lager in einem Erdbebengebiet gebaut wird. Dann kann etwa mit Hilfe eines digitalen Zwillings der Regalanlage getestet werden, welche Erdbewegungen die Regale aushalten – und welche nicht.

„Bei trans-o-flex Express nutzen wir für den Linienverkehr, der vor allem die nächtlichen Transporte zwischen unseren Niederlassungen abdeckt, unseren ersten digitalen Zwilling“, erläutert Thömmes. „Mit der ersten Version können wir bereits Schwierigkeiten im Netzwerk aufdecken, bevor sie wirklich eintreten. Das ermöglicht uns, früh zu reagieren und Alternativen zu nutzen. Das hat schon zu einer Verbesserung der Qualität geführt. Und dieser Prozess wird weitergehen.“ Denn der digitale Zwilling wird umso leistungsfähiger, je länger er genutzt wird.

Das gilt auch für die zweite Anwendung, für die die trans-o-flex-IT derzeit einen digitalen Zwilling erarbeitet – den Hallenumschlag. „Dieser Bereich befindet sich noch in der Entwicklung und wir streben an, ihn 2024 einsatzbereit zu haben“, verrät Thömmes.

Prinzipiell bietet das Konzept der digitalen Zwillinge bei trans-o-flex Optimierungsmöglichkeiten in allen Bereichen. „Durch die virtuelle Abbildung der kompletten logistischen Infrastruktur könnten wir die gesamte Logistikkette visualisieren und analysieren“, so Thömmes. „Dadurch können wir Engpässe und ineffiziente Prozesse schneller und einfacher identifizieren, verschiedene Szenarien simulieren und deren Auswirkungen auf die logistischen Abläufe bewerten.“

Eine wichtige Voraussetzung für die Anwendung eines digitalen Zwillings ist die Nutzung von Sensoren und IoT-Geräten, um Echtzeitdaten zu sammeln. „Hier können wir für jede Sendung und jedes Collo auf die Scandaten zurückgreifen, bei temperaturgeführten Transporten sogar auf die Temperaturdaten im Lkw oder in der Halle, je nachdem wo sich die Sendung gerade befindet.“ Diese Daten werden dann mit dem digitalen Zwilling synchronisiert, was trans-o-flex eine detaillierte Analyse und Prüfung der aktuellen Prozesse ermöglicht.

Das wiederum hilft, potenzielle Probleme oder Abweichungen frühzeitig zu erkennen und möglicherweise sogar zu beheben, bevor sie real auftreten. Die verspätete Ankunft eines Linien-Lkw etwa kann unter Umständen dadurch ausgeglichen werden, dass besonders eilige Sendungen in dem Lkw prioritär entladen und sortiert werden, damit sie es trotz der Verspätung noch rechtzeitig ins Zustellfahrzeug schaffen. „All das ist natürlich nur möglich, weil wir über einen riesigen Datenschatz verfügen und jederzeit wissen, wo sich welches Paket oder welche Palette gerade befindet. Hier beginnen wir, die Früchte unserer IT-Investitionen der letzten Jahre zu ernten.“

Dazu gehört auch die Kombination von Echtzeitdaten und ihrer virtuellen Abbildung im digitalen Zwilling. „Das wird uns neue Möglichkeiten eröffnen, unterschiedlichste Szenarien zu simulieren. Wir können beispielsweise Änderungen an der Routenplanung oder am Lagerlayout testen, um die Auswirkungen auf die Effizienz und Kosten zu analysieren, ohne dafür in reale Tests zu investieren und gegebenenfalls Lehrgeld zu zahlen.“

Ein weiterer großer Nutzen digitaler Zwillinge liegt in der proaktiven Wartung und Fehlerbehebung. „Durch die kontinuierliche Überwachung des digitalen Zwillings kann trans-o-flex den Zustand von Maschinen und Geräten wie Sortieranlagen oder Gabelstaplern in Echtzeit verfolgen. Wir

erhalten genaue Informationen über Leistungsindikatoren wie zum Beispiel den Verschleißgrad von Komponenten, die Betriebszeiten oder den Energieverbrauch.“ Sobald Abweichungen von den erwarteten Werten festgestellt werden, kann eingegriffen werden, um die drohenden Störungen oder Ausfälle zu verhindern. Diese Art vorbeugender Wartung von Maschinen und Geräten kann teure Reparaturen vermeiden und helfen, eine 24/7-Verfügbarkeit des Lagerservices zu gewährleisten.

„Wir können das Optimierungs- und Entwicklungspotenzial, das im Konzept der digitalen Zwillinge steckt, noch nicht vollständig überblicken, weil es noch so neu ist.“ Thömmes ist jedoch zuversichtlich, dass „die Entwicklung der ersten digitalen Zwillinge eine Investition in die Zukunft unserer Dienstleistung ist“. Das langfristige Ziel ist für ihn deshalb: „Wir wollen einen digitalen Zwilling für unser ganzes Unternehmen entwickeln. Wir setzen uns damit in der Logistik an die Spitze der Entwicklung.“ ■



Ergebnisse Infokampagne

Digitale Abstellerlaubnis bei Empfängern begehrt

„Immer mehr Empfänger erteilen uns eine Abstellerlaubnis“, sagt Michael Lückener, Geschäftsführer ThermoMed und Geschäftsbereichsleiter Operation Fläche Express von trans-o-flex. „Die Empfänger haben das Vertrauen, dass wir ihre Sendungen sicher abstellen. Unsere App trans-o-flex insight erleichtert ihnen den Abschluss der Abstellerlaubnis und erhöht das Vertrauen in das Verfahren nochmals, weil Bilder vom Abstellort hochgeladen werden können und die Fahrer klare Anweisungen zum Abstellen erhalten.“ So fasst Lückener die ersten Ergebnisse einer Kampagne zum Thema Abstellerlaubnis zusammen, die Empfänger seit Mai gezielt über das Thema informiert. „Das Einzige, was jetzt noch fehlt, damit die Vorteile der Abstellerlaubnisse noch stärker genutzt werden können, ist die Zustimmung weiterer Versender.“

Für eine gültige Abstellerlaubnis müssen sowohl Empfänger als auch Versender der Abstellung zustimmen. Versender, die bisher ihre Zustimmung noch nicht erteilt haben, können das dank des neuen digitalen Verfahrens jederzeit nachholen, entweder für alle ihre Sendungen oder auch nur für bestimmte Sendungen: für nicht temperierte Sendungen, für temperierte Ambient-Sendungen (15 bis 25 °C), für temperierte Kühltendungen (2 bis 8 °C).

Sobald ein Versender seine Zustimmung erteilt hat, können Empfänger, die trans-o-flex eine Abstellerlaubnis erteilt haben, direkt davon profitieren. Versender und Empfänger haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Zustimmung zu verändern oder zu widerrufen.

Viele Versender haben bereits ihre Zustimmung gegeben, weil sie die Vorteile erkannt haben:

► Zufriedenheit der Empfänger steigt!

Denn sie erhalten ihre Sendungen schneller, nämlich selbst dann, wenn sie zur Zustellzeit nicht da sind oder gerade keine Ware annehmen können.

► Aufwand beim Versender sinkt!

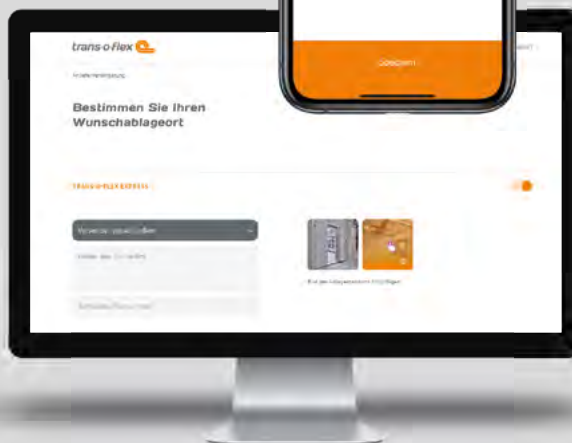
Viele Nachfragen (Wo bleibt mein Paket? Wann kann es erneut zugestellt werden?) erübrigen sich.

► Schneller zum Geld!

Weil die Zustellung schneller ist, kann auch die Rechnungsstellung und Bezahlung schneller erfolgen.

► Mehr Nachhaltigkeit!

Unnötige Doppelanfahrten werden vermieden, der komplette Prozess der Abstellerlaubnis erfolgt papierlos.



Das Formular zur Zustimmung steht jederzeit als Download auf der trans-o-flex-Website zur Verfügung: bit.ly/tof_ALV.



Logistik für Tierärzte

Warum VetLogOne orange Paletten aus Kunststoff einsetzt

Deutschlands erstes Logistikzentrum speziell für die Tiermedizin setzt voll auf Nachhaltigkeit: Nach Umstellung auf aktive Temperierung, Einführung von Mehrwegboxen und Kompensation aller verbliebenen CO₂-Emissionen nutzt das Unternehmen in der Übergabe von Sendungen an trans-o-flex nun H1-Paletten.

VetLogOne, Logistiktochter der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte eG (WDT), ist einer der ersten Kunden von trans-o-flex, die ihre Ware für verschiedene Empfänger auf neuen, nachhaltigen H1-Paletten aus Kunststoff übergeben. „Für uns ist das ein weiterer Baustein in der strategischen Partnerschaft für mehr Nachhaltigkeit in der Logistik, die wir mit trans-o-flex in den letzten Jahren aufgebaut haben“, sagt Andreas

Mahn, Geschäftsführer von VetLogOne. Das Unternehmen hat von trans-o-flex 150 orange H1-Paletten erhalten, die für Mischpaletten genutzt werden. „Auf die Mischpaletten stapeln wir Sendungen für verschiedene Empfänger“, so Mahn weiter. „trans-o-flex holt sie in unserem Logistikzentrum in Wunstorf bei Hannover ab und bringt sie ins nächste Sortierzentrum. Dort werden die Sendungen von der Palette genommen, auf die verschiede-



nen Relationen verteilt und bei der nächsten Abholung erhalten wir die leeren Paletten wieder zurück.“ Damit auch bei Mengenschwankungen immer genug Paletten vorrätig sind, benötigt VetLogOne etwa die dreifache Zahl an Paletten, die täglich als Mischpalette versendet wird. „Und für diesen Grundbestand an H1-Paletten erhalten wir monatlich eine Rechnung. Die Nutzungsgebühr liegt dabei unter den Kosten von Europaletten aus Holz. Alle drei Monate überprüfen wir gemeinsam mit trans-o-flex, ob die vorhandene Palettenmenge richtig ist oder angepasst werden muss.“

Grund für die Nutzung der H1-Paletten war für VetLogOne aber nicht nur die Kostenersparnis, sondern auch die nachhaltige Gesamtbilanz der Kunststoffpaletten. „Wir haben 2019 bundesweit damit angefangen, Kunststoffpaletten als Ladehilfsmittel in unseren Langstreckenverkehren einzusetzen, also im Transport zwischen unseren Sortierzentren in Deutschland“, erläutert Wolfgang P. Albeck den Hintergrund. Für den CEO von trans-o-flex sind „Paletten ein lange unterschätzter Produktionsfaktor in der Logistik. Viele Firmen

Andreas Mahn, Geschäftsführer des ersten Logistikzentrums speziell für die Tiermedizin, VetLogOne: „Unsere Kunden fordern einen sensibleren Umgang mit allen Ressourcen und honorieren diese Bemühungen.“



nehmen an, dass die Nutzung von Holzpaletten und die Tauschmöglichkeit alternativlos, günstig und nachhaltig sind, aber all das ist es bei näherem Hinsehen nicht.“

trans-o-flex hat den Einsatz von Holzpaletten laut Albeck „genau analysiert und dabei im Kern drei strukturelle Probleme festgestellt“. Als erstes führt er die „geringe Haltbarkeit“ an. „Holzpaletten haben im schnellen Expressgeschäft oft schon nach wenigen Umläufen einen Defekt, sind nicht mehr sicher und müssen als Bruchpalette aussortiert und ausgebucht werden. Außerdem erhält man im Palettentausch nicht immer einwandfreie, sondern schon beschädigte Ladungsträger.“

Zweitens verweist Albeck darauf, dass Holzpaletten schwerer sind als die von trans-o-flex eingesetzten H1-Paletten (siehe Kasten). „Zudem nehmen sie im Laufe der Zeit immer mehr Feuchtigkeit auf und werden dadurch noch schwerer.“ Drittens werden die Holzpaletten durch die Aufnahme von Feuchtigkeit und Schmutz dunkler. Dann aber gelten sie nicht mehr als hygienisch und dürfen nach den EU-Regeln für den Arzneimitteltransport (GDP), an die sich trans-o-flex hält, nicht mehr verwendet werden. Zur Nachhaltigkeit der von trans-o-flex eingesetzten H1-Paletten trägt nicht zuletzt bei, dass sie im Fall eines Defekts komplett



Doppelt nachhaltig: Nach der Umstellung von Versandkartons auf Mehrwegboxen nutzt VetLogOne als einer der ersten trans-o-flex-Kunden jetzt die orangen H1-Paletten für die Abholung seiner Mischpaletten.

recycelt werden. „Der Kunststoff wird regranuliert und daraus können wieder neue Paletten hergestellt werden.“

Bei VetLogOne ist die Nutzung der H1-Palette nur eines von zahlreichen trans-o-flex-Angeboten, die das Unternehmen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Logistik für WDT und seine anderen Kunden nutzt. WDT ist Basisversorger für 95 Prozent aller in Deutschland ansässigen Tierärzte. Rund die Hälfte der WDT-Sendungen transportiert trans-o-flex im Service Ambient Express aktiv temperiert zwischen 15 und 25 Grad Celsius, einen weiteren Teil im Kühlbereich zwischen 2 und 8 Grad. Durch die aktive Temperierung sind Passiv-Verpackungen überflüssig geworden. Mit der Umstellung des kompletten Versands auf Mehrwegboxen ist WDT im Frühjahr dieses Jahres noch einen Schritt weiter gegangen. Mahn: „Damit sparen wir noch mehr Versandkartonage, die in der Regel trotz des hohen Gütegrades und entsprechender FXC-Zertifizierung für nachhaltige Forstwirtschaft nicht oder kaum wiederverwendet wird.“

Weil trotz der zahlreichen Möglichkeiten, die Logistik umweltfreundlicher zu gestalten, sie am Ende doch CO₂-Emissionen bewirkt, hat sich VetLogOne bereits 2019 entschieden, die transportbedingten Emissionen über zertifizierte Klimaschutzprojekte zu kompensieren. „Wir kommunizieren das aktiv an die Kunden und veröffentlichen unsere Ausgleichszertifikate künftig regelmäßig auf unserer Website“, erläutert Mahn. „Die Kunden fordern wie in anderen gesellschaftlichen Bereichen den sensibleren Umgang mit allen Ressourcen. Und sie honorieren unsere Bemühungen in diesem Bereich.“ ■



In drei Jahren 720.000 weniger Bruchpaletten

Seit 2019 setzt trans-o-flex im Transport zwischen seinen Sortierzentren nur noch H1-Kunststoffpaletten ein. 30.000 dieser Ladungsträger wurden damals angeschafft. Seitdem ist die jährliche Zahl der Bruchpaletten um 240.000 zurückgegangen. In den drei Jahren von 2020 bis 2022 bedeutet das also 720.000 weniger Bruchpaletten. Die bei trans-o-flex erhobenen Zahlen zur Bruchquote der Paletten werden von einer Fraunhofer-Studie zu den Kosten des Palettentauschs bestätigt. Darin heißt es: „Den mit Abstand größten Anteil der Kosten eines Palettenumlaufes bilden Ersatz- und Reparaturkosten. ... Insgesamt beträgt die Ersatzbeschaffungs- und Reparaturquote je Umlauf ca. 13 %.“ Von acht Paletten wird also bei jedem Umlauf eine Palette beschädigt. Bei den H1-Paletten verzeichnet trans-o-flex hingegen kaum Bruch. Ihnen wird eine Einsatzzeit von durchschnittlich mehr als sieben Jahren vorhergesagt.

Die H1-Paletten sind mit 18 Kilo um ein Viertel leichter als Holzpaletten. Die wiegen neu also schon 24 Kilo und nehmen im Laufe ihres Lebens außerdem immer mehr Feuchtigkeit auf und werden damit noch schwerer. Ein voller Sattelzug mit Fracht auf Holzpaletten muss dadurch auf jeder Fahrt über 200 Kilo mehr Last befördern. Anders als verunreinigte Europaletten aus Holz sind die Kunststoffpaletten während ihrer gesamten Einsatzdauer GDP-konform. In diesem Jahr hat trans-o-flex nochmals 30.000 H1-Paletten angeschafft. Die aufgrund ihrer orangen Farbe unverwechselbaren Paletten werden Kunden für die Abholung von Mischpaletten zur Verfügung gestellt.

Erheblich weniger CO₂-Emissionen

Mehrwegboxen in der Pharmadistribution: MSD knackt die Millionengrenze



Generell steigt die Nachfrage nach Alternativen zum Transportkarton stark an: Expressdienst trans-o-flex rechnet in diesem Jahr bei Transporten in Mehrwegboxen mit einem Plus von über 50 Prozent – Niedrige Beschädigungsquote sinkt durch stabile Boxen weiter – Auch Empfänger spüren deutliche Entlastung

Der Expressdienst trans-o-flex hat für den Pharmahersteller MSD kürzlich die millionste Sendung in einer Mehrwegbox zugestellt. Als erstes herstellendes Pharmaunternehmen hatte MSD in den Bereichen Human- und Tiergesundheit Anfang 2021 damit begonnen, den Versand seiner Produkte an alle Kunden auf ein neu entwickeltes Mehrwegboxensystem umzustellen, das sowohl Vorteile für die Umwelt als auch für die Empfänger hat. MSD konnte so nach eigenen Angaben den CO₂-Fußabdruck im Vergleich zum vorher genutzten Einwegkarton um mehr als die Hälfte verringern, den Wasserverbrauch sogar um 80 Prozent. Zusätzlich hat sich die schon vorher niedrige Bruchquote von Produkten nochmals um ein Drittel verringert.

Nicht zuletzt würden Empfänger regelmäßig positive Rückmeldungen zu den Mehrwegbehältern geben. „Neben der Umweltfreundlichkeit schätzen sie an den Boxen, dass sie kleiner sind als die Kartons, weil weniger Füllmaterial zum Schutz der Ware eingesetzt werden muss“, so der CEO von trans-o-flex Wolfgang P. Albeck. „Außerdem betonen Empfänger immer wieder, dass sie entlastet werden, weil sie weniger Kartonage und Füllmaterial entsorgen müssen.“

Die Boxen, die trans-o-flex seinen Kunden unter dem Namen tof.ecobox anbietet, können für alle Transporte mit trans-o-flex Express und trans-o-flex ThermoMed eingesetzt werden, sowohl mit

aktiver Temperaturführung bei 2–8 °C und 15–25 °C als auch ohne Temperaturführung. Es stehen vier verschiedene Größen zur Verfügung. Die kleinste misst 30 x 20 x 16 cm, die größte 60 x 40 x 34 cm. Alle Boxen sind leer wie voll stapelbar. Betrieben wird der Boxenpool von der Smart Container Loop GmbH. Das Unternehmen gehört zur Schoeller Group, die mehr als 30 Jahre Erfahrung mit Mehrwegtransportbehältern hat.

Spezielle Software für transparentes Boxenmanagement entwickelt

Für eine optimale Steuerung der Boxen bei niedrigsten Kosten hat die trans-o-flex IT-Service GmbH in Zusammenarbeit mit Smart Container Loop eigens eine neue Software entwickelt. Sie steuert zusätzliche Prozesse, korrigiert Fehler und liefert eine einwandfreie Basis für die Abrechnung der Boxen. „Grundlage dafür sind unsere klassischen Scans für jedes Packstück an jeder Transportschnittstelle“, erläutert Albeck. Die Versender bekommen so eine Übersicht über alle verschickten Boxen, deren Standort und Verweildauer. „Mit der neuen Software übermitteln wir aber nicht nur die Informationen, wann eine bestimmte Box wo ist. Geprüft wird auch, ob die vorab übermittelte Boxnummer richtig ist.“ Falls nicht, wird automatisch die richtige Boxnummer im System hinterlegt. „Damit machen wir das Boxenmanagement so einfach und transparent wie möglich und erreichen eine nachvollziehbare und verursacherge-rechte Kostenanrechnung.“

Idealerweise werden die Mehrwegboxen bei regelmäßig belieferten Empfängern eingesetzt. Nach der Auslieferung ist der weitere Ablauf dann wie folgt: Bei der nächsten Zustellung nimmt der trans-o-flex-Fahrer die leeren Boxen mit und gibt sie im trans-o-flex-Standort ab, wenn er dort wieder neue Ware aufnimmt. Im trans-o-flex-Standort werden die Boxen auf Paletten gestapelt und von dort gebündelt zur Reinigung gefahren. Dann gehen sie für den nächsten Versand an den jeweiligen Kunden oder dessen Lagerdienstleister.

Das Interesse an Transporten in Mehrwegbehältern steigt nach Angaben von Albeck stark an. „Während wir 2022 insgesamt rund 1,1 Millionen Packstücke in tof.ecoboxen transportiert haben, erwarten wir für dieses Jahr 1,7 Millionen ecobox-Sendungen, also gut 50 Prozent mehr.“ ■

Aufgrund ihrer konischen Form können die Boxen leer ineinander gestapelt werden und nehmen so beim Rücktransport möglichst wenig Platz ein. Bis zu 688 leere Boxen passen auf eine Palette.




Neuer Partner

Internationaler B2B- und B2C-Service jetzt auch in Griechenland und auf Zypern

Das Familienunternehmen Geniki Taxydromiki erweiterte das EURODIS-Netz auf 38 Länder – 4.000 Mitarbeiter erwirtschaften rund 100 Millionen Euro und arbeiten sehr profitabel

Nadia und Eva Varzakakou sind nicht zufällig beide 43 Jahre alt. Sie sind Zwillingsschwestern. Seit 20 Jahren sind sie im Logistikgeschäft. Ihr Unternehmen ist der griechische Expressdienst Geniki Taxydromiki, den ihr Vater Panagiotis Varzakakos gegründet hat und den sie erfolgreich fortführen. Gemeinsam haben sie das Unternehmen auf einen kontinuierlichen Wachstumskurs gebracht, der jetzt durch weitere Internationalisierung zusätzlichen Schub erhalten soll: Seit Juni ist Geniki Mitglied im EURODIS-Netz und erweitert dort die Zahl der abgedeckten Länder von 36 auf 38. Geniki stellt nicht nur in Griechenland EURODIS-Sendungen zu, sondern auch im griechischsprachigen Teil von Zypern. Auch der Export von Sendungen aus diesen Ländern in die anderen 36 von EURODIS bedienten Länder hat bereits begonnen.

„Die Aufnahme von Geniki hat für trans-o-flex-Kunden zahlreiche Vorteile“, meint Sascha Caninenberg, Bereichsleiter International und Regionaler Vertriebsleiter West bei trans-o-flex. „Sie können beispielsweise den kompletten Service von EURODIS in zwei weiteren Ländern nutzen und das Netz wird durch zusätzliche internationale Mengen besser ausgelastet.“ Caninenberg ist überzeugt, dass EURODIS in Griechenland keinen besseren Partner hätte finden können. „Geniki ermöglicht Kombifracht, also Paket und Palette in einer Sendung, transportiert Gefahrgutsendungen, die nicht kennzeichnungspflichtig sind, und stellt sowohl B2B- als auch B2C-Sendungen zu.“

In Athen befinden sich auf 30.000 Quadratmetern Fläche das Zentralhub und das Hauptquartier des Unternehmens. In Thessaloniki und an fünf weiteren Orten gibt es Regionalhubs. Insgesamt betreibt Geniki in Griechenland 330 Stationen. Diese Zahl soll bis zum Jahresende noch um 15 steigen. Teilweise handelt es sich bei diesen Stationen um lokale Zustell- und Abholbasen, teilweise sind es reine Abhol- und Abgabestationen (Pudos = Pick-up- und Dropp-off-Stationen),



Erst im Juni hat Geniki Taxydromiki 20 vollelektrische Zustellfahrzeuge angeschafft. An verschiedenen Standorten gibt es Ladestationen auf dem Betriebsgelände.

die Geniki für seinen Online-Marktplatz nutzt. Über seine Internetplattform ebloko.gr vertreibt Geniki nämlich unterschiedlichste Produkte von Kosmetika über Haushaltswaren bis zu Elektronikartikeln. Die Kunden können sich die Waren über Geniki nach Hause liefern lassen oder sie an den Pudos abholen und auch retournieren.

In der Kundenliste des Unternehmens finden sich so bekannte Namen wie die Kosmetikmarke Avon, die deutschen Konzerne Bayer, BMW und Bosch, der Sportartikelhändler Decathlon, die Baumarktkette Praktiker, der Textilriese Inditex (Zara) und die Versicherungsgruppe Ergo. In den letzten vier Jahren hat Geniki seinen Umsatz von 66 auf 96 Millionen Euro und den Bruttogewinn von 8 auf 12,4 Millionen gesteigert. ■



Nadia Varzakakou ist eine der beiden Geschäftsführerinnen von Geniki Taxydromiki. Gemeinsam mit ihrer Zwillingsschwester Eva leitet sie die Geschäfte des neuen EURODIS-Partners für Griechenland und Zypern.

48 Prozent aller Sendungen sind Nachnahmen

Zu den Besonderheiten des griechischen Expressdienstes Geniki Taxydromiki gehört ein sehr hoher Anteil an Nachnahmesendungen. „In vielen Ländern Ost- und Südosteuropas ist der Anteil der Nachnahmen hoch, weil die tatsächliche Bonität der Kunden und auch das Vertrauen in sie nicht so hoch ist wie in Westeuropa“, erläutert der Bereichsleiter International bei trans-o-flex, Sascha Caninenberg. Bei Geniki beträgt der Anteil mit 48 Prozent fast die Hälfte aller Sendungen. Bei durchschnittlich gut 120.000 Sendungen, die täglich von Geniki zustellt werden, sind das mehr als 55.000 Nachnahmesendungen pro Tag. Für die Kundschaft werden dabei 2,8 Millionen Euro eingezogen. Der Anteil ist vermutlich auch deshalb so hoch, weil Geniki in Griechenland die

höchste aufpreisfreie Standardversicherung anbietet. So sind Dokumente automatisch bis zu 70 Euro und Pakete bis 400 Euro versichert.

Das durchschnittliche Sendungsgewicht bei Geniki beträgt 1,4 Kilo. Aufgrund der hohen Anzahl relativ kleiner Sendungen verwundert es nicht, dass neben 70 Lkw und 750 Transportern auch 550 Motorräder zum Einsatz kommen. Im Juni hat Geniki Taxydromiki 20 vollelektrische Zustellfahrzeuge angeschafft. 13 Minivans und zwei Elektroscooter werden an ausgewählten Stationen in ganz Griechenland eingesetzt. Fünf Fahrzeuge gingen an eine Station in Athen, die zum ersten komplett „grünen Zustelldepot“ ausgebaut werden soll.

Wachsen Sie mit uns!

Wachsen Sie weltweit

Als Teil der GEODIS-Gruppe, einem international führenden Transport- und Logistikdienstleister, bieten wir Ihnen Paket-, Paletten- und Dokumenten-Transporte in 168 Länder – rund um den Globus. GEODIS verfügt über herausragende Expertise in den Bereichen Supply Chain Optimisation, Freight Forwarding, Contract Logistics, Distribution & Express. Ob via Air, Ocean oder Road – wir haben die Lösung für Ihre Logistik.



Für weitere Informationen über GEODIS
scannen Sie einfach den QR-Code.
Sie haben Fragen rund um den weltweiten Versand?
Ihr persönlicher trans-o-flex-Ansprechpartner
beantwortet Ihnen diese gerne!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf
+49 6201 988 444